

[Pdf free] Praxis des Drehbuchschreibens ber das Geschichtenerzhlen

Praxis des Drehbuchschreibens ber das Geschichtenerzhlen

Von Jean C Carrire, Pascal Bonitzer

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #900482 in BcherVerffentlicht am: 1999-08Abmessungen: 8.46 x .83b x 6.50l, Einband: Taschenbuch256 Seiten | File size: 36.Mb

Von Jean C Carrire, Pascal Bonitzer : Praxis des Drehbuchschreibens ber das Geschichtenerzhlen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Praxis des Drehbuchschreibens ber das Geschichtenerzhlen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viel Gutes aus FrankreichVon Ein KundeWer sich fuer schnelles Geld interessiert, halte sich an die blichen Rezeptbcher la Syd Field und wundere sich nicht, dass uns aus Hollywood nichts Neues erwartet. Was Kunst anbetrifft, kommt viel Gutes aus Frankreich, und auch dieses Buch fasst den Film als Kunstform auf. Dafr braucht es keine Dogmen: "Die einzige Regel lautet, dass es keine Regeln gibt", aber: "Kreativitt ist ein Muskel", weshalb "Das Notizbuch der beste Freund des Drehbuchautors ist". Die Texte sind in essayistischer Form geschrieben und doch prall gefllt mit

Anregungen und Beispielen wirklicher Kenner des hauptsächlich, aber nicht nur europäischen Films (positiv aufgefallen sind mir dabei die stets vollständigen Quellenangaben am Rand). Es setzt auf einer sehr grundlegenden Ebene an: so gehen die Autoren z.B. darauf ein, warum ein Drehbuch keine Literaturgattung ist oder - im zweiten Teil - wie subtil das antike Drama bis in die Grundstruktur heutiger Geschichten berlebt hat. Schade, dass man Bücher dieser Art heute mit der Lupe im Heuhaufen suchen muss. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Uneingeschränkt empfehlenswert! Von rubberhead "Was ist eine Geschichte?" "Und worin liegt das Wesen des Geschichtenerzählens?" Das sind die Kernfragen des Buches. Dieses Buch ist um ein Vielfaches intelligenter als 90 % der amerikanischen Drehbuchliteratur, die man blickerweise im Schrank hat. Es liefert keine Formeln und Fertigbausteine, sondern setzt das Drehbuchschreiben in den Gesamtkontext des Geschichtenerzählens, ohne dabei die Frage "Wie schreibt man einen Film" je aus den Augen zu verlieren. Nachdem dieses Buch jahrelang unbeachtet bei mir im Regal gestanden hat, habe ich es jetzt in drei Tagen und Nächten gelesen und verdanke ihm eine Unmenge an Anregungen. Nicht unbedingt leichte Kost. Aber vielleicht gerade deshalb: uneingeschränkt empfehlenswert! 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Neuauflage Von Alexander Der Titel wurde neu aufgelegt und ist nun unter dem Titel Drehbuchschreiben/Geschichtenerzählen lieferbar. Das Cover sieht jetzt anders aus, der Inhalt ist aber der Gleiche. ISBN 978-3-89581-244-6. Ein Klassiker.

.de "Das Drehbuch selbst ist schon der Film." betont Jean-Claude Carrère zu Beginn seines Textes, und diese Aussage markiert sogleich die Besonderheit von Drehbüchern: Sie dienen als Basis für einen Film und sind deswegen mit keiner anderen Literaturform vergleichbar, streng genommen sind sie überhaupt keine Literatur. Für Carrère ist "der Drehbuchautor vielmehr Filmschaffender als Schriftsteller". Seine Arbeit unterliegt anderen Gesetzmäßigkeiten als die des Romanautors, es gilt dabei eine "Allianz zwischen Schrift und Film" zu schaffen. "Ein Drehbuch zu verfassen bedeutet mehr als zu schreiben. Auf alle Fälle bedeutet es, anders zu schreiben." Der Drehbuchautor muss das spätere Endprodukt Film immer im Kopf haben, er sollte dessen Ausdrucksformen kennen, aber auch die technischen Aspekte des Filmemachens. Diese aus langer Erfahrung gewonnenen Erkenntnisse legen Carrère wie auch Pascal Bonitzer künftigen Drehbuchautoren nahe. In dem Band, der eigentlich sogar drei und nicht nur -- wie es der Titel suggeriert -- zwei Aufsätze vereint, reflektieren Carrère und Bonitzer über Filmskripts. Im ersten Teil betrifft dies Grundstzliches von der Arbeit an und mit einem Drehbuch. Teil zwei (das im Titel "verschwiegene" Buch) erlutert die Schwierigkeiten, die ein Drehbuchautor meistern muss. Den Ausklang bildet ein langer Essay Carrères über das Geschichtenerzählen. Zeitlich weit zurückgreifend erklärt Carrère die Bedeutung von Geschichten im kulturgeschichtlichen Erbe und in der Neuzeit. Carrère und Bonitzer haben kein klassisches Lehrbuch im Stil "Lektion 1 bis 20" verfasst. Sie errtern das Drehbuchgeschäft grundlegender, sollten aber gerade deswegen von jedem angehenden Filmautor einmal gelesen werden. Als Ergänzung kann man dann immer noch Robert McKees Lehrbuch Story zur Hand nehmen. -- Joachim Hohwieler über den Autor und weitere Mitwirkende Jean-Claude Carrère, geboren 1931, hat mehr als 60 Drehbücher verfasst, unter anderem für Luis Buñuel, Pierre Etaix, Jacques Deray, Jean-Luc Godard, Milos Forman, Peter Brook, Volker Schlöndorff, Andrzej Wajda, Jean-Paul Rappennau, Louis Malle u. v. a. Pascal Bonitzer, geboren 1946, hat für Jacques Rivette, Andrzej Tchin, Chantal Akerman, Benoit Jacquot, Pascal Kan und Barbet Schroeder geschrieben und bislang bei zwei Filmen selbst Regie geführt: Encore und Rien sur Robert.